

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 66.

Sonntag, den 31. Mai 1908.

7. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 3-6 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 30. Mai 1908.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in den gestrigen Nachmittagsstunden indem ein 6-jähriges Mädchen beim Schaulen so unglücklich zu Falle kam, daß sich sofortige Überführung in eine Dresdner Klinik notwendig machte.

S. E. K. Pfingstbitten, Pfingstgaben. Der allgemeine Kirchenfonds blüht am Pfingstfest, dem Geburtstag der christlichen Kirche, wiederum um freundliche Gaben. Die dichte Bevölkerung unseres Vaterlandes, ihre steigende Anzahl, fordert dringend weitere Teilung zu großer Kirchengemeinden, die Vermehrung der Kirchen und geistlichen Kräfte ganz besonders dort, wo eine mittlere Bevölkerung nicht zusammen wohnt. Die wenigen Kirchenbaukollekten im Jahre helfen nur 2 bis 3 Den. Hier will nun der allgemeine Kirchenfonds einreden. Diese im Jahre 1876 durch freiwillige Gaben begründete Stiftung hat den Zweck, namentlich dort zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde- und anderen Quellen gar nicht oder unzulänglich beschafft werden können. Seine Kräfte und Mittel aber stehen in keinem Verhältnis zu den Bitten und Ansprüchen. Auf also, ihr Pfingstgemeinden, die ihr zum Dank für Gottes Gaben helfen sollt und wollt, die Kirche weiter zu bauen, auf zu willigen Opfer und reichlichen Gaben! Es gilt ein Gebetsorttagsgedenk für die christliche Kirche in eurem Vaterland.

Eine immerwährende Quelle von Streitigkeiten zwischen Hausfrauen und Kindern ist die Frage, wieviel Knochen dem Fleisch beigegeben werden dürfen. Die Hausfrauen sind oft der Ansicht, daß die Knochenbeläge zu groß sei. Die Frage ist nun entschieden worden. Nach Untersuchungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft beträgt das Gewicht der Knochen bei Großvieh etwa 15 Prozent, bei Schweinen, je nach der Schlachtung 8 bis 12 Prozent des Schlachtgewichts. Infolgedessen haben die Militärbehörden folgende Bestimmungen für ihre Lieferanten festgesetzt: In hundert Kilogramm rohem Rindfleisch dürfen nicht mehr als 11 Kilogramm, in derselben Quantität Hammelfleisch nicht mehr als 13 Kilogramm und in hundert Kilogramm Schweinefleisch nicht mehr als 9 Kilogramm Knochen vorhanden sein. Diese Bestimmungen geben einen Fingerzeig auch für Detailhändler.

Goldregen. Einer der schönsten, aber wegen seiner Giftigkeit auch gefährlichsten Pflanzenträger steht jetzt gegenwärtig in vollster Blüte: der Goldregen. Nichts wirkt verlockender, als die herrlich goldgelben Blütenstrahlen des Goldregens. Als Zierstrauch wird er vielfach in unseren Wohnungen in Blüthen und Vasen aufgestellt. Leider wird dabei nur zu wenig darauf geachtet, daß die Blüten stark giftig sind. Durch ihr schönes Aussehen können sie leicht reizen, damit zu spielen oder die einzelnen Blüten gar in den Mund zu nehmen. Es sind nur zu oft schon Vergiftungen oder zum mindesten schwere Erkrankungen vorgekommen. Derselbe Fall kann auch vorkommen, wenn die Kinder draußen in ihrer Unwissenheit von solchen Sträußchen Blüten und Blätter abplücken und sie in den Mund nehmen. Es ist darum sehr angebracht, wenn seitens der Eltern und Pfingstgelehrten die Kinder immer wieder auf die Gefährlichkeit dieser schönen Pflanze aufmerksam gemacht werden.

Radeburg. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr ist das 3 ein halb jährige einzelne Töchterchen des Mühlenbesizers H. Kobelt in Oberrieden beim Blumenpflücken in den Räderfließ gefallen und ertrunken. Dem dabei anwesenden 13 jährigen Schulmädchen war es nicht möglich das Kind zu retten. Der kleine Leichnam des Kindes war trotz eifrigen Suchens noch nicht aufzufinden.

Eisenberg. Auf eigenartige Weise verunglückte hier ein junges Mädchen. Es spielte mit einem Hunde und blieb ihm im Scherz in die Ohren. Mit einem plötzlichen Knack drehte sich das Tier um und blieb dabei mit einem Fangzahn so unglücklich an der Oberlippe des Mädchens hängen, daß diesem die Backe bis zum Ohr ausgerissen wurde.

Dresden. Die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer hat sich heute mit dem Statokapital 91, betr. die Universität Leipzig beschäftigt. Sie beantragt, die Einnahmen mit 593 260 M. zu genehmigen und Ausgaben mit 4166 861 M. dagegen 47 455 M. und 409 750 M. künftig möglich, zu bewilligen. Die Deputation beantragt weiter, den mit 30 000 M. jährlich eingeleiteten Staatsbeitrag zum Fonds für die Feier des 500 jährigen Jubiläums der Universität im Jahre 1909 um 45 500 M. auf 75 500 M. zu erhöhen, ferner den Betrag für den Um- und Erweiterungsbau der Pellantstalt für Augenkrankheiten mit 580 000 M. einzufügen und den für den Erweiterungsbau des inneren Chemischen Instituts, einschließlich der inneren Einrichtungen, eingeleiteten Betrag von 100 000 M. jährlich zu streichen, der Staatsregierung jedoch anheim zu lassen, beim Wiederaufbau des gegenwärtigen Landtages eine entsprechende Vorlage wieder einzubringen.

Die Abbrucharbeiten der alten Augustusbrücke schreiten nur recht langsam fort, da nach dem Verbot des Sprengens die Abtragung durch Mensch-hand erfolgt. Obwohl fast ohne Pausen bis tief in die Nacht hinein und auch Sonntags gearbeitet wird, dürften wohl noch einige Monate vergehen, bis der Bräutigam der im Strombette gegründeten Pfeiler erforderlich.

Ein feiner Konkurs ist jetzt wieder hier vor dem Amtsgerichte zum Abschluß gekommen. Es handelt sich um den Konkurs des früheren Hofphotographen W. Höffert, in dem jetzt die Schlussverteilung stattfinden soll. Den nicht-bevorrechtigten Forderungen in Höhe von 963 038 Mark, auf die allerdings schon 3 Prozent abschlägig bezahlt worden sind, steht eine Teilungsmasse von 17 323 Mark gegenüber. Was da auf jeden Gläubiger kommt, kann man sich leicht selbst ausrechnen.

Die Dresdner Ärzte beschlossen in ihrer letzten Sitzung, eine Gegenschrist zum Berichte des Vorstandes der Ortskrankenkasse Dresden auszuarbeiten und an die Aufsichtsbehörde abzugeben. Die Schrift soll auch weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden. Ein Herr Dr. med. Koch sprach gegen die freie Arztwahl. Er gab an, daß dann ein erhöhter Bezug von Ärzten nach Dresden stattfinden würde. Er gab weiterhin als Beweis für die Undurchführbarkeit der Freiwahl an, daß sie in Frankfurt a. M. insofern hat eingeschränkt werden müssen, als der Patient während der Behandlung den Arzt nicht mehr wechseln darf. Trotz dieser Einwendungen wurde der Entwurf doch von der Versammlungsmehrheit gutgeheißen und seine

Abschickung an die Kreisauptmannschaft beschloffen.

Blasewitz. Ein ebenso interessanter wie gewöhnlicher Fund ist gegenwärtig am Elbufer im großen Ostra-Bege in der Nähe des Restaurants „Düfel Tom's Hütte“ gemacht worden. Gelegentlich der dort in der Ausführung begriffenen Erdarbeiten der Firma Philipp Holzmann und Co. stieß der dabei tätige große Trockenbagger auf ein Hindernis. Bei näherem Zusehen stellte sich dieses als eine Ablagerung von etwa 25 Stück gegen einhalb Meter starken und bis zu 1 Meter Durchmesser besitzenden Mähsteinen heraus. Aus diesem Sandsteinmaterial bestehend, zeigen die Steine die ihnen im Bruch zuteil gewordene Bearbeitung, sind also völlig ungebraucht. Wie sie an die Fundstelle gelangt sind, läßt sich nur vermuten. Es dürfte sich um die Bohrung eines bei Hochwasser oder aus sonstigem Anlaß gesunkenen Rahmes handeln, wobei die schwere Last in das weiche Erdreich versunken ist. Die königliche Wasserbau-Direktion hat den seltsamen Fund in Verwahrung genommen.

Weinböhla. Der Bauplan für das neu zu errichtende Gaswerk für die Gemeinden Weinböhla, Broditz und Säbnitz ist in der Nähe des Neu-Sörnewitzer Bahnhofes gekauft worden.

Dippoldiswalde. In der Zeit zwischen Pfingsten und den Sommerferien wird hier ein Kursus für Dorfschullehrer zur Förderung des Fortschritts auf dem Lande unter der Leitung des Lehrers Sidner-Dippoldiswalde stattfinden.

Rödera. Beim Verladen von Ballenstroh durch Leute des Rittergutes Nichtenberg auf hiesigem Bahnhofe stürzte einer der schweren Ballen ab und verletzte den Arbeiter Nohberg tödlich. Der Verunglückte, der Frau und sieben Kinder hinterläßt, hatte mehrfache Bein- und Armbrüche erlitten.

Nies. Trotz der vielen Niederschläge in unserer Gegend sinkt der Wasserstand der Elbe ständig weiter, da im gesamten böhmischen Stromgebiete Trockenheit herrscht. Der hiesige Brückenpegel stand am Freitag auf 31 Zentimeter unter Normalmaß. Im Gröbbar Hafen sind sämtliche Umschlaganlagen mit Rähnen besetzt und außerdem liegen noch zehn Rähne in Reserve. Getreidefähnen sind an den Ausladestellen zwischen Nies und Gröbba nur fünf vorhanden.

Leipzig. Ein Einbruchdiebstahl ist in der Zeit vom 27. Mai mittags bis Freitag früh in dem Rauchwarengeschäft Bedr. Kuschlewitz im Grundstück Ritterstraße 13 in der ersten Etage zur Ausführung gekommen. Hierbei sind gestohlen worden 26 Stück rohe sibirische Fuchsfelle, 2 gefärbte Fuchsfelle, 10 Stunks-10 Murrel- und 205 Hasenfelle. Der Gesamtwert beträgt 1200 Mark.

Vorna. Gegen 10 Uhr abends hat sich vor dem zu dieser Zeit unseren Ort passierenden Personenzug kurz vor der Einfahrt ein Soldat der vierten Eskadron des hiesigen Korobinier-Regiments überfahren lassen. Dem Betroffenen, der aus Leipzig gebürtig ist, ist der Kopf vom Kumpfe getrennt worden.

Sittleritz. In einem Straßenbahnwagen der Linie 6 der Leipziger Elektrischen Straßenbahn wurde am Freitag nachmittag ein bis zur Stunde noch unbekannter, ungefähr 50 Jahre alter Fahrgast vom Schläge getroffen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Leichnam wurde nach der Parentationshalle des hiesigen Friedhofes gebracht. Der Tode ist allen Anschein nach ein Reisender. Er trug u. a. grauschwarzen Anzug und grauen Regenmantel.

Lichtenstein-G. In einer der letzten Nächte sind aus der Schießhalle der privilegierten Schützengesellschaft die beiden Böller entwendet, auch ein Schreipult aufgebrochen und daraus

eine Wanduhr gestohlen worden; außerdem war die Pulverkiste gewaltsam erbrochen. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Die Gefahren der Straßenbahn. In der Carl-Heine-Straße in Leipzig-Plagwitz wurde ein 23 Jahre alter Schmieb von einem Motorwagen der Straßenbahn umgefahren. Der Verunglückte erlitt einen Bruch des linken Wadenbeines.

Strehla. Gründung eines evangelischen Arbeitervereins. Auf Anregung des Diözesan-evangelischen Arbeitervereins ist hier ein gleicher Verein gegründet worden.

Crimmitschau. Unter zahlreicher Beteiligung von Behörden, der Vorkörper sämtlicher Schulen, der Bürgerchaft und der ersten Schulklassen wurde der Grundstein zur neuen Bezirksschule im oberen Stadtteile gelegt, die 20 Lehrzimmer enthalten und mit einem Aufwand von 432 000 Mk. gebaut wird.

Voltersreuth. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist am Mittwoch nachmittag halb 2 Uhr ein mit dem Teeren des Güterbodenbaches beschäftigter Arbeiter beim Herabsteigen von der Leiter schlitternd und mit dem mit heißem Teer gefüllten Kessel herabgestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopfe sowie Bruch beider Arme.

Wockau. Es ist zu erwarten, daß demnächst eine Haltestelle an der Bahnlinie Aue-Eibenstock, und zwar unterhalb der Muldenbrücke, errichtet wird.

Oppach. Die vollständige Auflösung des Betriebes bei der Fabrikfirma F. W. Lange und zugleich die Räumigung der gesamten Arbeiterschaft ist erfolgt. Durch diese Betriebsauflösung werden 170 Personen arbeitslos; außerdem kommen noch 100 außer dem Hause Beschäftigte in Mitleidenschaft.

Värenstein i. E. Das Gasthaus zum Goldenthal im angrenzenden Weipert ist nebst Wohn- und Saalgebäude aus bisher un-aufgeklärter Ursache abgebrannt. Nur mit Mühe gelang es, die benachbarten Häuser zu schützen. Der Besitzer des Grundstückes war bei Ausbruch des Feuers verreist und fand bei seiner Rückkehr nur rauchende Trümmerhaufen vor.

Hohndorf. Tödlich verunglückt ist auf dem Pelene- und Idaschacht der Bergarbeiter Oswald Schiller von hier beim Verbauen des Abbauortes durch unvermutet hereinbrechendes Gestein. Schiller hatte den Ruf eines sehr gewissenhaften und sorgfältig arbeitenden Mannes, er ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Thalheim. Während des Transportes vom hiesigen Postamt nach Postamt Chemnitz kam auf höchst rätselhafter Weise ein Postbeutel mit 3500 Mk. Papiergegeld abhanden. Auf die Ergreifung des Diebes und Wiedereinlösung des Geldes sind 200 Mk. Belohnung ausgesetzt worden.

Blauen. Auf der steilen Kaiser Straße eignete sich Dienstag vormittag 11 Uhr ein verhältnismäßig gut abgeladener Unfall durch einen beladenen Müllwagen. Der schwere, unter anderem einen Kaffschrank enthaltende Wagen war die weniger ansteigende Goshäuser Straße hinaufgefahren, um von oben her nach dem Hause Nr. 120 in der Kaiser Straße zu gelangen. In dessen Nähe versagten beim Bergabwärtsfahren die Bremsen und der mit zwei Pferde bespannte Wagen fuhr in ziemlich raschem Tempo die Straße hinunter. Trotz Anhaltens auch der hinteren Bremsen gelang es nicht, den Koloss zum Stehen zu bringen. Der Wagen wurde erst aufgehalten, nachdem das eine Vorderrad in dem weichen Boden versunken war. Das Fußwerk geriet völlig auf die Gangebahn, wobei es drei Kirschbäume entwurzelte bzw. umbrach. Nicht vor einer Telegraphenstange machte es halt. Außer einigen geringen Verletzungen sind die Pferde unbeschädigt geblieben.